

Bernd Rüthers

# Ideologie und Recht im Systemwechsel

Ein Beitrag zur Ideologieanfälligkeit  
geistiger Berufe

B 52171

Juristische Gesamtbibliothek  
der Technischen Hochschule  
Darmstadt



Verlag C. H. Beck München

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	7
A. Einführung . . . . .	13
I. Ziele und Beweggründe . . . . .	13
1. Vergeht die Vergangenheit? Anlässe und Hemmisse der Erinnerung . . . . .	13
2. Gefährdete Identität? . . . . .	15
3. Die alltägliche Ideologie . . . . .	18
4. Ideologie und Jurisprudenz . . . . .	19
II. Die Aktualität des Ideologieproblems – Zeitgeisterfahrungen – . . . . .	20
III. Ideologieverschränkungen als zeitloses Pro- blem der Wissenschaften . . . . .	26
B. Zum Ideologie-Begriff . . . . .	28
I. Die polemische «Knüppelfunktion» . . . . .	31
II. Vorzüge eines wertneutralen (unwertfreien) Begriffs . . . . .	34
III. Ideologie als gesuchte Geborgenheit in der rau- hen Wirklichkeit . . . . .	35
IV. Ideologie und Ideologisierung als Medienpro- dukte . . . . .	38
V. Wissenschaften als Ideologie-Produzenten und Zeitgeistverstärker . . . . .	44

C. Ideologie und Staatsmacht . . . . .	47
I. Systemwechsel als Ideologiewechsel – Der Reigen deutscher Staatsideologien im 20. Jahrhundert . . . . .	47
II. Systemwechsel als «Raumrevolution» – Zerfall der «Großraum» Ideologien? . . . . .	49
III. Systemwechsel als Personalwechsel in den Führungseliten . . . . .	55
1. Erfahrungen . . . . .	56
a) Die NS-«Säuberungen» . . . . .	56
b) «Entnazifizierung» und die politische Funktion des «Antifaschismus» . . . . .	57
c) Die Wiedervereinigung als ideologisches Scheidewasser . . . . .	62
2. Kriterien zur Übernahme von Führungseliten	66
IV. Systemwechsel als «Heldenwechsel» und als Austausch der Geschichtsbilder . . . . .	76
V. Die Rolle der Intellektuellen . . . . .	79
1. Intellektuelle als Schöpfer und Vollstrecker von Ideologien . . . . .	79
2. Das Zeitgeist-Risiko der «Wort-Berufe» . .	84
3. Die Selbstzerstörung der Intelligenz . . . .	85
4. Der Gleichschritt «führender Köpfe» . . . .	87
D. Zur Ideologieanfälligkeit der Rechtswissenschaft – Die Rolle der Juristen in Unrechtssystemen – . . . . .	90
I. Drängende Fragen nach zwei Systemzusammenbrüchen . . . . .	90
II. Recht als normativ verfestigte Ideologie . . . .	95
III. Die systembedingten ideologischen Divergenzen der Grundbegriffe des Rechts . . . . .	98

IV. Der Ideologiebezug juristischer Berufe – Die Nähe zur Macht – . . . . .	101
V. Instrumente und Methoden politisch-ideologisch motivierter umfassender «Rechtserneuerungen» . . . . .	103
1. Die Arbeitsteilung zwischen Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Justiz . . . . .	103
2. Die Proklamation einer neuen Rechtsidee . .	105
3. Die Konstruktion einer neuen Rechtsquellenlehre . . . . .	106
4. Die Konstruktion neuer Grundbegriffe und systemfreundlicher Auslegungsmethoden . .	112
VI. Systemwechsel als Rechts- und Juristenkrisen .	114
1. Die Zeitgeistabhängigkeit von Recht und Juristen . . . . .	114
2. Konsequenzen für die Juristenausbildung – Die Bedeutung der juristischen Methoden – . . . . .	115
3. Die Schuldfrage . . . . .	123
a) Die Fragwürdigkeit von Pauschalurteilen	124
b) Der totalitäre Kollektivismus des NS-Staates und des SED-Staates . . . . .	126
c) Die begrenzten Handlungs- und Entscheidungsräume . . . . .	127
d) Juristischer Widerstand? . . . . .	130
e) Zur offenen Rolle der Anwaltsberufe . .	132
f) Folgerungen . . . . .	136
E. Zu den Vor- und Nachwirkungen von Ideologien .	137
I. Ende der Geschichte, der Ideologien und Utopien? . . . . .	137

II. Die Heimatlosigkeit der enttäuschten Intellektuellen . . . . .	139
III. Überlebensstrategien . . . . .	141
IV. Zu Begriff und Funktion der «Vergangenheitsbewältigung» . . . . .	145
V. Rückblick und Ausblick . . . . .	149